



**FCB: Drei Torhüter zur Auswahl**  
Der FC Balzers hat auf der Torhüter-Position ein Luxusproblem: Claudio Majer, Thomas Hobi und Oli Klaus. 17

**Auf Sattelzug geprallt**  
Bei einem schweren Reisebus-Unglück in Nordbayern sind gestern 18 Menschen ums Leben gekommen. 14

**GEORG - DAS EINZIG WAHRE BROT AUS ESCHEN.**

GEORG.LI



**Brand in Planken**  
Ursache war ein Blitzeinschlag 2

**«Ehe für alle»**  
Daniel Seger wünscht sich offene Diskussion 5

**Lehrabschluss**  
Die Kaufleute des BZB erhielten ihre Diplome 7

**Mini-Festival**  
Vaduz Soundz präsentiert neues Programm 13



**Regierungsarbeit**  
Dominique Gantenbein und Daniel Risch über die ersten 100 Amtstage. 3

## Sapperlot

«Klar, warum nicht?», «höchste Zeit» oder «Nein, die Ehe ist für Mann und Frau bestimmt» waren auf Facebook Reaktionen auf die Frage, ob die Ehe für alle auch in Liechtenstein eingeführt werden soll. Während manche ihre Position ohne Umschweife klarstellten und auf Rückfragen sachlich antworteten, kochte bei manchen die Gemütslage schnell über. Während man sich im wirklichen Leben oft einen Kommentar verkneift und sich seine eigene Meinung lieber im Stillen bildet, scheint es auf Facebook verlockend, auf einen für einen selbst unpassenden Kommentar impulsiv zu antworten. Was man dabei oft vergisst: Solche Kommentare sind noch Jahre später für alle einsehbar und beeinflussen nicht unwesentlich die Fremdwahrnehmung der sich äussernden Person. Manchen würde es daher nicht schaden, sich ihre schriftlichen Reaktionen zuerst reiflich zu überlegen – ob man die (meist sensiblen) Themen befürwortet oder nicht.

Mirjam Kaiser

## Pedrazzini: «Haben ab 2018 nicht mehr viel zu bieten»

**Krankenkassenstatistik** Die Leistungen im Gesundheitswesen haben im Jahr 2016, verglichen zum Vorjahr, um 1,7 Prozent zugenommen. Das ist weniger als erwartet.

Michael Winkler  
mwinkler@medienhaus.li

170,1 Mio. Franken Bruttoleistungen wurden 2016 gegenüber den Obligatorischen Krankenpflegeversicherungen (OKP) von den Leistungserbringern in Rechnung gestellt. Im Jahr 2015 waren es noch 167 Mio. Franken. Der Kostenanstieg lässt sich mit der kostenintensiven Kategorie Spital begründen, die im Vorjahresvergleich um 6,4 Prozent auf 65,4 Mio. zugenommen hat. Ausserdem sind die Arzneikosten, die in dieser Zeitspanne um 3,2 Prozent auf 26,9 Mio. angestiegen sind, für die Zunahme verantwortlich.

Kostendämpfend wirkte die Senkung der Taxpunktwerte bei den Physiotherapeutinnen um 9,4

Prozent auf 7,1 Mio. Die ambulanten Arztkosten stiegen um 0,6 Prozent auf 38 Mio. Franken moderat an. Das Kostenwachstum von 1,7 Prozent liegt leicht unter dem Kostenziel der Regierung. Als Faustregel geht man nämlich von zwei Prozent aus: Davon sind der demografischen Entwicklung und der Zunahme der Bevölkerung je ein Prozent geschuldet.

### Das System gleicht sich der Schweiz an

Nicht zuletzt aufgrund der Anpassungen der Taxpunktwerte gleicht sich das Kostensystem immer mehr jenem der Schweiz an. In der Statistik vom kommenden Jahr wird ersichtlich, was die Einführung des Tarmed ausmachen wird. Es würden weitere Annäherungen folgen – zum Beispiel im Pflegebereich. «Ab dem Jahr 2018 haben wir nicht mehr viel zu bieten, was das Kostenwachstum eindämmen könnte», erklärt Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini. Dann seien sowohl die Leistungserbringer als auch die Leistungsempfänger gefragt, möglichst wenig Kosten zu verursachen. Der Einfluss der Patienten sei vor allem bei der Abgabe von Medikamenten gross. Die Arzneimittelkosten machen mit 15,4 Prozent ein relativ grosses Stück des gesamten «Kostenkuchens» aus. Mit Generika kann man Kosten senken. «Nicht wenige Ärzte haben schon systematisch begonnen, in ihren Praxen Generika abzugeben», lobt Pedrazzini an der Medienkonferenz die Bereit-

schafft dieser Ärzte, einen Beitrag zu leisten, Kosten einzusparen.

Es seine aber immer noch viele Ärzte, die nach der Formel «Mehr Umsatz = mehr Gewinn» arbeiten würden. Besonders bedenklich stimmt Mauro Pedrazzini die Tatsache, dass die Bruttoleistungen der Top-5-Leistungserbringer weiterhin steigen. Obwohl diese anonymisiert sind, kann man mit einfachen Methoden einen Durchschnitt ausrechnen, was der Gesundheitsminister auch machte: «Die fünf Umsatzstärksten machten durchschnittlich 43 000 Franken mehr Umsatz. Das ist ein gut ausgestatteter VW-Golf», meint Pedrazzini. 3

### Mehrumsatz der Top 5: «Gut ausgestatteter Golf»

Das ist ein gut ausgestatteter VW-Golf», meint Pedrazzini. 3

## Finanzspritze für Liechtenstein-Institut umstritten

**Umfrage** Das Liechtenstein-Institut klagte vergangene Woche über finanzielle Schwierigkeiten. In der Umfrage der Woche des «Liechtensteiner Vaterlands» sprachen sich 44 Prozent für eine stärkere Förderung des Forschungsinstituts aus. 34 Prozent der 800 Umfrageteilnehmer finden, dass die bisherigen Mittel genügen sollten und 22 Prozent würden eine Reduktion der Aufgaben begrüssen. (red)

### Neue Umfrage der Woche

Die geplante Hängebrücke zum 300-Jahr-Jubiläum wurde nun von allen Gemeinden genehmigt. Trotzdem reisst die Kritik nicht ab. Weshalb?

vaterland.li

## Macron will Wahlrecht ändern

**Paris** In einer Grundsatzrede vor dem französischen Kongress hat Frankreichs Staatschef Emmanuel Macron die Richtlinien seiner Politik vorgestellt. Im Zentrum standen seine Pläne für eine Wahl- und Parlamentsreform. So will er die politischen Institutionen des Landes verändern und kleineren Parteien den Sprung ins Parlament erleichtern. Er werde vorschlagen, «eine Dosis» Verhältniswahlrecht einzuführen, sagte Macron. Er sprach sich zudem dafür aus, die Anzahl der Abgeordneten und Senatoren um ein Drittel zu verringern und die Anzahl der aufeinanderfolgenden Mandate der Parlamentarier zu begrenzen. 25

## Programm vorgestellt

**Berlin** Mit demonstrativer Einigkeit und vielen Versprechen zu Verbesserungen in Deutschland wollen die CDU-Chefin Angela Merkel und der CSU-Vorsitzende Horst Seehofer die Bundestagswahl im Herbst gewinnen. «Unser Zukunftsprojekt für Deutschland heisst: Wohlstand und Sicherheit für alle», sagte die Kanzlerin am Montag in Berlin bei der Vorstellung des Unions-Wahlprogramms in der CDU-Zentrale. Sie versicherte, dass bei der Arbeit an den gemeinsamen Zielen grosses Vertrauen zueinander geherrscht habe. Das einstimmig von den Vorständen der Schwesterparteien verabschiedete Wahlprogramm verspricht unter anderem Steuerentlastungen um gut 15 Milliarden Euro, Vollbeschäftigung bis 2025 sowie mehr Geld für Familien und mehr Stellen für die Polizei. 25

## Sanierung Sportanlage Leitawis: Der Rasen wird verlegt



**Sportplatz Leitawis** Der Umbau auf der Sportanlage Leitawis in Triesenberg ging gestern in die entscheidende letzte Phase. Rasenziegel, eigens aus Deutschland angeliefert, sind gestern ausgerollt worden. In den kommenden Wochen wird sich weisen, ob die Sportanlage schon bis Mitte August bespielbar sein wird.

Bild: Daniel Schwendener

**Risch reinigt Rohre AG**  
079 433 68 19

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!  
0800 077 077

